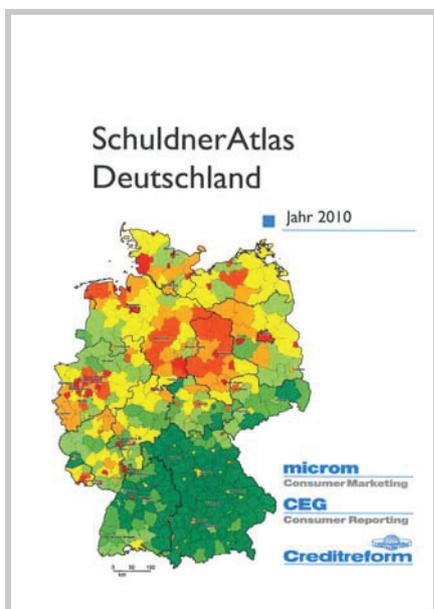


Neues aus der Statistik

670 000 überschuldete Menschen in Niedersachsen – „Schuldneratlas 2010“ von Creditreform erschienen

Die Firma Creditreform hat ihren aktuellen Schuldneratlas für das Jahr 2010 vorgelegt. Dieser Schuldneratlas zeigt bis auf die Ebene der kreisfreien Städte und Landkreise, wie viel Personen „überschuldet“ sind. Überschuldung liegt in der Definition der Autoren der Studie dann vor, „wenn der Schuldner die Summe seiner fälligen Zahlungsverpflichtungen auch in absehbarer Zeit nicht begleichen kann und ihm zur Deckung seines Lebensunterhalts weder Vermögen noch Kreditmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Oder kurz: Die zu leistenden Gesamtausgaben sind höher als die Gesamteinnahmen.“ Die Schuldnerquote gibt den Anteil dieser überschuldeten Personen an der Bevölkerung über 18 Jahre an.



Creditreform stellt zusammenfassend fest, dass sich die Verschuldungssituation im Jahr 2010 zwar verschlechtert hat, aber nicht so dramatisch, wie es angesichts der Wirtschafts- und Finanzkrise zu erwarten war. In Niedersachsen gab es laut Creditreform im vergangenen Jahr 670 000 überschuldete Personen, das waren 32 000 mehr als 2009. Die Schuldnerquote erhöhte sich von 9,75 auf 10,24 %. Bundesweit lag die Schuldnerquote 2010 bei 9,50 %. Interessanterweise gibt es bei der Verschuldung kein signifikantes Ost-West-, sondern eher ein Nord-Süd-Gefälle: 4 ostdeutsche Länder weisen niedrigere Verschuldungsquoten als Niedersachsen auf. Die höchste Quote gibt es mit 14,13 % im Land Bremen, die niedrigste mit 7,06 % in Bayern gefolgt von Baden-Württemberg mit 7,46 %. Auch zwischen Stadt und Land gibt es deutliche Differenzen: Die höchste Quote gab es in Bremerhaven mit 18,46 %, die niedrigste mit 3,89 % im ländlichen Landkreis Eichstätt im bayerischen Altmühltal.

Der Schuldneratlas kann kostenlos heruntergeladen werden unter www.creditreform.de (Startseite → Analysen → Schuldneratlas Deutschland).

„Daten für Kommunen – (Heraus-)forderungen an die Regionalstatistik“ – Tagung des LSKN am 23. März 2011

Am 23. März 2011 findet die mittlerweile schon traditionsreiche Frühjahrstagung des LSKN statt. Das Motto der diesjährigen Tagung lautet: „Daten für Kommunen – (Heraus-)forderungen an die Regionalstatistik“. Die Frühjahrstagungen dienen dem gedanklichen Austausch der Landesstatistiker mit den Nutzern ihrer statistischen Daten. Diesmal geht es vor allem um den Datenbedarf der Städte und Kommunen, und dieser ergibt sich aus den Aufgaben und Herausforderungen, denen sich die Städte und Kommunen Anfang des 21. Jahrhunderts gegenübersehen.

Es konnten fünf hervorragende Referenten aus der Wissenschaft, den Städten und der Statistik für diese Tagung gewonnen werden: *Rudolf Schulmeyer*, Vorsitzender des Verbandes der Deutschen Städtestatistiker, wird darüber sprechen, was die Städte von der künftigen Regionalstatistik erwarten. *Jürgen Block*, Geschäftsführer der Bundesvereinigung City- und Stadtmanagement, wird den Datenproduzenten vermitteln, welche Daten ein Stadt- und Regionalmanager wirklich braucht. *Matthias Günther* vom hannoverschen Pestel-Institut hat gerade eine Studie zur Krisenfestigkeit der Regionen publiziert. Man kann sie unter www.pestel-institut.de unentgeltlich herunterladen. Herr Günther wird über die Aufgaben, die angesichts des wirtschaftlichen, demographischen und Klimawandels vor den Kommunen liegen, sprechen. *Sigrid Berger* von Statistik Nord wird darüber referieren, welche Erfahrungen das Statistische Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein damit hat, kleinräumige Städtestatistik und großräumigere Regionalstatistik miteinander zu verbinden. *Eckart Methner*, der Statistik-Chef des LSKN, wird unter dem Leitmotiv „Amtliche Statistik als Dienstleister für die Kommunen“ über das künftige Arbeitsprogramm der Regionalstatistik in Niedersachsen und Deutschland referieren.

Die Tagung findet am 23. März 2011 von 10.00 bis 15.00 Uhr im Dienstgebäude 1 des LSKN, Göttinger Chaussee 76, Hannover-Ricklingen, statt. Die Anmeldung dazu ist bei Frau Annegret Vehling (Tel. 0511 9898-1125, E-Mail: annegret.vehling@lskn.niedersachsen.de) möglich.

Am Ende dieses Heftes finden Sie ein Anmeldeformular für die Frühjahrstagung.